

Delegiertenversammlung im "Ochsen", Aarau

Autor(en): **Hubacher, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1911)**

Heft 113

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-624996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERKUNST L'ART SUISSE



MONATSSCHRIFT * REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN



ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH: DER ZENTRALVORSTAND
RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION: LE COMITÉ CENTRAL
ADMINISTRATION: C. A. LOOSLI, BÜMPLIZ BEI BERN

1. August 1911.

N^o. 113.

1^{er} août 1911.

Preis der Nummer 25 Cts.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr 5 Fr.

Prix du numéro 25 cent.
Prix de l'abonnement pour non-sociétaires par an 5 frs.

INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Zentralvorstandes. — Mitteilungen des Zentralsekretariates. — Protokoll der Delegiertenversammlung pro 1911. — Protokoll der Generalversammlung pro 1911. — Statuten der G. S. M. B. & A. — Mitgliederverzeichnis. — Inserate.

SOMMAIRE:

Communications du Comité central. — Comuncations du Secrétariat central. — Procès-verbal de l'Assemblée des délégués de 1911. — Procès-verbal de l'Assemblée générale de 1911. — Statuts de la S. d. P. S. & A. S. — Liste des membres. — Annonces.

MITTEILUNGEN
DES ZENTRALVORSTANDES

Der Zentralvorstand, in seiner Sitzung vom 17. Juli, im Hotel International in Genf, beschäftigte sich mit der endgültigen Fassung der Statuten im Sinne der Beschlüsse der letzten Generalversammlung und beschloss, dieselben in der nächsten Nummer der «Schweizerkunst» zu veröffentlichen.

Im weiteren nahm er davon Kenntnis, dass durch den Rücktritt des Herrn Vibert als Mitglied der Jahresjury, Herr L'Eplattenier, der Sektion Neuenburg zugehörig, dessen Stelle eingenommen hat.

Endlich beauftragte er seinen Sekretär, in der nächsten Nummer unseres Organes der Sektion Aarau seinen wärmsten Dank für den herzlichen Empfang, welcher der Gesellschaft von der Sektion Aarau in den Tagen des 24. und 25. Juni geboten wurde, auszusprechen.

MITTEILUNGEN
DES ZENTRALSEKRETARIATES

An die Sektion Aarau der G. S. M. B. & A.

Im Namen und Auftrag des Zentralvorstandes beehre ich mich, Ihnen für Ihren freundlichen Empfang und Ihre

herzliche Gastfreundschaft anlässlich der Delegierten- und Generalversammlung vom 24. und 25. Juni bestens zu danken.

Der Zentralvorstand hat mich beauftragt, Ihnen nebst seinem Dank auch seine besten Wünsche zum fröhlichen Gedeihen Ihrer Sektion zu übermitteln und begrüsst Sie mit vollkommener Hochachtung.

Im Auftrag des Zentralvorstandes:
Der Zentralsekretär: C. A. Loosli.

Kunstblatt der Passivmitglieder pro 1911.

Knapp vor Redaktionsschluss ereilt uns die Mitteilung, dass das Kunstblatt für die Passivmitglieder von 1911, eine Lithographie von Herrn E. Stiefels «Holländischer Steinhauer», ausgedruckt sei und im Laufe des Monats August zur Versendung gelangen werde. Ich ergreife gerne den Anlass, um Herrn Wolfensberger, den Inhaber der rühmlichst bekannten lithographischen Anstalt, dafür zu danken, dass er dieses Blatt unserer Gesellschaft gratis druckte und möchte ihn bitten, derselben auch fernerhin seine soeben bewiesene freundliche Gesinnung zu bewahren.

C. A. L.

Delegiertenversammlung im „Ochsen“,
Aarau.

Samstag, den 24. Juni 1911.

Eröffnung der Sitzung 3.15 Uhr unter Vorsitz von S. Righini, Zürich.

Es sind alle Sektionen anwesend ausser Wallis und Tessin.

Aarau: Weibel.
Basel: B. Mangold.
Bern: Cardinaux, Prochaska, Hubacher.
Freiburg: de Schaller.
Genf: Vibert, Silvestre, Vautier, Dunki, Morard.
Lausanne: Hermanjat.
Luzern: Emmenegger. Müry.
München: Wieland, Mettler.
Neuenburg: Delachaux, de Meuron, l'Eplattenier.
Paris: Sandoz, Kälin.
Zürich: Righini, Meier.

Die Versammlung wird vom Präsidenten Righini begrüsst.

Es werden als Protokollführer gewählt für die französische Schweiz Delachaux-Neuenburg, für die deutsche Schweiz Hubacher. Das letztjährige Protokoll wird vom Zentralsekretär verlesen und genehmigt.

Der Rechnungsrapport wird kurz gefasst vom Zentralkassier verlesen. Es wird vom Zentralkassier betont, dass die finanzielle Lage unserer Gesellschaft sich noch bessern könnte, und die Mitglieder angehalten werden müssen, ihre Beiträge unbedingt im ersten Vierteljahr zu entrichten. Trotzdem von dem letztjährigen Rückstand der Beiträge von 2289 Fr. die Summe sich nun auf 288 Fr. reduziert hat, sollte es nach seiner Ansicht noch besser werden.

Gegenwärtiges Vereinsvermögen Fr. 5484.36, wovon abzuziehen sind Fr. 383.35 für Sekretärhonorar bis 1. Juli und Fr. 500 von 5 Passivmitgliedern der Sektion Neuenburg, deren Beiträge irrtümlicherweise zu Ausgaben verwendet wurden. Fr. 4605.01 Reinvermögen. (Letztes Jahr betrug das Vereinsvermögen Fr. 3971.32 am 12. Juni.) Righini schlägt vor, dass die Fr. 500 gestrichen werden sollten.

Röthlisberger meint, die Summe in 5 Jahren mit je Fr. 100 wieder abzuzahlen. Dagegen bemerkt Emmenegger (Luzern), lieber dieses Jahr gleich vom vorhandenen Geld Fr. 250 und im nächsten Jahre den Rest abzuzahlen.

Righini will die Fr. 300, die provisorisch in den Auslagen für die Genfer Ausstellung figurieren, dazu gebrauchen, wenn sie wieder zurückerstattet sind. Dieser Vorschlag wird von der Versammlung einstimmig gutgeheissen.

Wieland (München) verlangt Auskunft über das Defizit der Dresdener Ausstellung. Der Zentralkassier bemerkt, dass der Grund in den Transportkosten zu suchen sei, da man jedem Mitglied den Transport bis Bern bezahlte, was ungefähr Fr. 400 ausmachte. (Es sollen noch ungefähr Fr. 100 von den Bundesbahnen zurückerstattet werden.)

Wieland warnt vor ausländischen Ausstellungen, wenn dabei nicht ein absoluter Erfolg jedes Einzelnen gesichert sei.

* * *

Es werden die Rechnungsrevisoren für nächstes Jahr vorgeschlagen, für die deutsche Schweiz: Weibel (Aarau); für die französische Schweiz: Ed. Bovet (Neuenburg). Als Suppleanten Architekt Joss (Bern) und Architekt Prince (Neuenburg). Diese sind angenommen.

* * *

Statutenrevision. Auf den Antrag Trachsel des Artkels 6a betreffend Fremdenaufnahme erklärt Righini, dass er den juristischen Rat Herrn Prof. Röllys eingeholt habe, der ihm bemerkte, dass das Zentralkomitee die Reklamation von Trachsel nicht hätte berücksichtigen sollen, da der Entscheid der Jahresversammlung Rechtskraft habe und unantastbar sei. Herr Righini will zugeben, dass der Zentralvorstand einen Irrtum darin begangen habe und

möchte verlangen, dass die letztjährige Abstimmung einfach von der heutigen bestätigt werde. Nach langer Diskussion meint Röthlisberger, dass es am besten sei, wenn man die Sache der Versammlung kurz erkläre und dann zur Tagesordnung schreite.

Herr Righini verlangt, dass der Artikel 3 (Eintragung ins Handelsregister) vom Zentralvorstand gestrichen werden könne und will die Ermächtigung dazu einholen. Dies wird nach seiner Erklärung, dass es eine unnütz werdende und kostspielige Sache sei, weil es durch das neue Zivilgesetzbuch entkräftigt werde, von der Versammlung angenommen.

* * *

Jahresbeitrag. Emmenegger verlangt im Namen der Sektion Luzern, dass der Jahresbeitrag von Fr. 10 auf Fr. 8 herabgesetzt werde, da die Zeitung «Schweizerkunst» sehr mangelhaft und unvollständig erscheine. Nach verschiedenen Projekten ändert Emmenegger seinen Antrag in dem Sinne, dass er im Namen der Sektion Luzern verlangen möchte, der Zentralsekretär solle vom Zentralvorstand ersetzt werden. Prochaska (Bern) verlangt, dass die Beitragsfrage nicht mit der Zeitungsaffäre verwickelt werde und konstatiert, dass die «Schweizerkunst» in ihren Nummern letzter Zeit den Mitgliedern vollständig Genüge leiste.

Der Präsident der Sektion Paris, Sandoz, erzählt von den Schwierigkeiten, in welchen sich seine Sektion befindet und zeigt, dass der Jahresbeitrag für die ausländischen Sektionen zu hoch sei, da sie viele und grössere Auslagen als die inländischen Sektionen haben. Wieland unterstützt im Namen der Sektion München seine Ausführungen. Sandoz will nur Fr. 9 an die Zentralkasse abgeben, um seiner Sektion die Existenz weiter zu sichern. Nach lauter, langer Diskussion wird beschlossen, die Sache dem Zentralvorstand zum Studium zu unterbreiten und es wird betont, dass selbstverständlich keiner Sektion die Hilfe versagt bleibe, die sie nötig habe.

Vibert reklamiert lehaft, dass der Zentralsekretär in dieser Art und Weise von der Sektion Luzern angegriffen werde und möchte um eine etwas largere Behandlung bitten, da dieser seine Aufgabe wenn auch mit einigen Unzulänglichkeiten doch voll und ganz erfülle und erfüllt habe.

Das Budget wird erst in der Generalversammlung behandelt.

* * *

Kandidatenaufnahme. Der Zentralsekretär verliert die Namen der Kandidaten, worauf nur betreffs Bouvier (Lausanne) und Schneeli (München) Reserven gemacht werden. Bouvier war von der Sektion Genf refüsiert worden und hat sich dann in Lausanne angemeldet; Schneeli, der sich zu spät angemeldet, wird gesagt, dass seine Kandidatur auf nächstes Jahr verschoben werde. Alle anderen werden der Generalversammlung zur Annahme empfohlen.

Jurywahl. Es soll die Jahresjury gewählt werden. Sie enthält 5 Mitglieder, dagegen sollen aber statt 3 nun 10 Suppleanten ernannt werden.

Vibert verlangt, dass in der Jury 1 Bildhauer figuriere und 3 bei den Suppleanten.

Es wurde von den Delegierten einzeln und sektionsweise je eine Liste aufgestellt und folgendes Resultat erreicht:

Jury: Deutsche Schweiz: **Hodler, Cardinaux.**
Französische Schweiz: **Hermenjat, Vibert.**
Italienische Schweiz: **Berta.**

Suppleanten : Deutsche Schweiz : **Siegiwart, Righini, Buri, Boss.**

Französische Schweiz : **Röthlisberger, Vautier, Angst, L'Eplattenier.**

Italienische Schweiz : **Giacometti, Chiesa.**

Die Sektion Zürich schlägt vor, dass das Kunstblatt jeweils nur den Passivmitgliedern abgegeben werde, da es dadurch an Wert gewinne, und es leichter sei, in dieser Weise mehr Passivmitglieder zu werben. Auf diesen Antrag hin hat der Zentralvorstand die Sache am 28. April geprüft und schlägt nun seinerseits vor :

1. Dass das Blatt in doppelter Zahl des momentanen Passivmitgliederbestandes abzuziehen sei.
2. Die Aktivmitglieder sollen es für Fr. 20.— ebenfalls erhalten. Dies aber nur im Erscheinungsjahr.
3. Der Stein soll darauf in Anwesenheit eines Delegierten des Zentralkomitees abgeschliffen werden.
4. Es sollen keine Japanabzüge gemacht werden.
5. Alle Blätter sollen numeriert werden.

Der Vorschlag Zürich erhält nur 2 Stimmen. Der Vorschlag des Zentralkomitees wird mit 14 Ja gegen 11 Nein nunmehr angenommen.

Morerod-Triphons Antrag wird mit 15 Nein gegen 10 Ja abgewiesen, da man allgemein findet, er enthalte keine plausiblen und annehmbaren Gründe, die einen solchen Vorschlag rechtfertigen.

Die Sektion Paris verlangt, dass den ausländischen Sektionen grössere Vorteile im Transportwesen gestattet werden und die Kosten von den jeweiligen Ausstellungen bestritten werden müssen. Diese offene Frage wird dem Zentralvorstand zum Studium überwiesen.

Hermenjat benützt die Gelegenheit um zu beleuchten, wie misslich die Lage am Lausanner Museum sei, und dass dem dortigen Direktor eine künstlerische Beratungskommission sollte zur Seite gestellt werden können. Dieses Argument ist ebenfalls bei andern Museen notwendigst zu beachten, und wird das Zentralkomitee beauftragt, zu studieren, ob nicht eine Kommission von Künstlern Berater solcher Museen und ihrer Ankäufe werden könnte.

Vibert will noch Auskunft über den Schutz der Künstler-Rechte und verlangt energisches Studium dieser Frage. Loosli erklärt, das er die Sache studiere, und er bei einem Resultat es in der „Schweizerkunst“ veröffentlichen werde.

Schluss der Sitzung 8 Uhr abends.

Aarau, den 24. Juni 1911.

Der Schriftführer :
H. Hubacher, Bern.

Generalversammlung der G. S. M. B. & A. in der Aula der Kantonalschule in Aarau.

Die Versammlung wird um 10¹/₂ Uhr vom Zentralpräsidenten Ferdinand Hodler eröffnet. Der Zentralsekretär verliest das letztjährige Protokoll, das ohne Bemerkungen genehmigt wird, worauf die beiden Schriftführer der Delegiertenversammlung Delachaux und Hubacher ihre Rapporte verlesen. Diese werden ersucht, auch das Protokoll der Generalversammlung zu führen, Delachaux wird später durch de Meuron (Neuenburg) ersetzt. Der Zentralkassier Righini verliest in kurzen Auszügen die Jahresrechnung und warnt auch hier vor Ausstellungen, die der Gesellschaft, wie auch jedem einzelnen zu wenig Garantie für einen bestimmten Erfolg bieten. Er be-

richtet dann über die Gründe des Misslingens unserer Budapester Ausstellung, die von falschen Voraussetzungen schon ausging und uns eine grosse finanzielle Niederlage hätte bringen können. Die wurde durch die grossmütige Art und Weise verhütet, wie unser Zentralpräsident beigetragen ist und das enorme Defizit aus eigenen Mitteln deckte. Herr F. Hodler hat sich damit den Dank der ganzen Gesellschaft verpflichtet und wird ihm von Herrn Righini unter Beifall der Versammlung noch einmal herzlich gedankt. Der Zentralkassier bemerkt dann zu seinem Stand der Kasse, dass eine Beitragsermässigung heute unmöglich sei, und verdankt dann dem Passivmitglied der Sektion Zürich Herrn Welti die grosse Arbeit der Abrechnung, die dieses bereitwilligst besorgt hat. Die Revisoren Herren Brühlhart und Weibel, letzterer in Vertretung des Herrn Ingold, haben nichts zur Rechnung zu bemerken, diese wird genehmigt und dem Zentralkassier unter Verdankung seiner Arbeit Décharge erteilt. —

2. Artikelrevision. Die entsprechende Stelle des Delegiertenversammlungsberichts wird noch einmal vorgelesen, worauf Herr A. Trachsel das Wort verlangt. Er verliest einen Brief des Zentralvorstandes, wo dieser ihm verspricht, auf seinen Antrag zurückzukommen und reklamiert deshalb in anklagenden Worten gegen das heutige Verhalten des Zentralvorstandes. Righini protestiert mit aller Energie gegen Trachsels Vorwürfe und zeigt mit überzeugenden Worten, was den Zentralvorstand bewogen, für die Sache nicht mehr einzutreten. Es entspinnt sich nun eine ziemlich unerfreuliche Diskussion über die Eintretensfrage, worauf Herr Weibel verlangt, über diese abzustimmen. Mit einem kleinen Mehr wird dies angenommen, und Trachsel verliest nun in beiden Sprachen eine lange Abhandlung über die Motive seines Antrags. Trotz seinem temperamentvollen Vortrag und einigen plausiblen Argumenten bleibt die Stimmung der Versammlung gegen seinen Antrag und es wird über ihn hinweg mit 43 gegen 13 Stimmen zur Tagesordnung geschritten. —

3. Herr Righini verlangt Abstimmung über das Recht des Zentralvorstandes, den Artikel 3 (Eintragung ins Handelsregister) in geeigneter Zeit zu streichen. Dies wird angenommen.

4. Nach allen Ausführungen des Zentralkassiers wurde vorgeschlagen, den Jahresbeitrag auf Fr. 10.— zu belassen, dies wird von der Versammlung angenommen.

5. Der Rechnungsvoranschlag wird ebenfalls, und zwar einstimmig, von der Versammlung gutgeheissen.

6. Kandidatenaufnahme (siehe Kandidatenliste der verschiedenen Sektionen). Es werden alle Kandidaten aufgenommen, bei allen Ausländern immer 2 Stimmen dagegen.

7. Jahresjury. Die Wahl der Jahresjury ist wieder ein Anlass energischen Protestes von seiten Trachsels (Genf). Der Zentralvorstand hatte vorgeschlagen, die in der Delegiertenversammlung aufgestellte Liste einfach zu unterbreiten, und über diese abstimmen zu lassen. Mit grosser Mehrheit wollte man dies annehmen, als eine Gruppe der Sektion Genf dagegen protestiert und Einzelabstimmung verlangt. Darüber wird hauptsächlich in der Genfer Sektion lebhaft und von beiden Seiten gestritten, bis der Zentralpräsident entscheidet, es solle zur Einzelabstimmung über die Namenliste der Delegiertenversammlung geschritten werden. Widerwillig geht die Versammlung an diese Arbeit. Es wurden sodann gewählt :

Jahresjury statt 5 jetzt 6 Mitglieder :

Deutsche Schweiz : **Hodler, Cardinaux.**

Franz. Schweiz : **Vibert, Hermenjat, Angst.**

Italienische Schweiz : **Berta.**